



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2017 des DAI – RGK

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2017**

Seite / Page **101–118**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/2086/6396> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2017-p101-118-v6396.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2018 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2017 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION



Palmengartenstr. 10–12

60325 Frankfurt a. M.

Deutschland

Tel.: +49 69 975818-0

E-Mail: info.rgk@dainst.de

<https://www.dainst.org/standort/rgk-frankfurt> [↗]



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2017

Direktorinnen: Prof. Dr. Dr. h. c. Eszter Bánffy, Erste Direktorin; Dr. Kerstin P. Hofmann, Zweite Direktorin.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Ruth Beusing (50 %), Dr. Laura Dietrich (40 % bis 30.06.), Nina Dworschak M.A. (40 % seit 05.09.), Dr. Alexander Gramsch (50 %), Dr. Claus-Michael Hüssen (60 % bis 16.09.; anschließend freigestellt), Dr. Daniel Neumann, Dr. Gabriele Rasbach (100 % bis 28.2.2017, anschließend 60 %), Dr. Knut Rassmann, Dr. Karl-Friedrich Rittershofer (bis 30.9. beurlaubt, seit 01.10. Ruhestand), Dr. Hans-Ulrich Voß, Dr. David Wigg-Wolf.

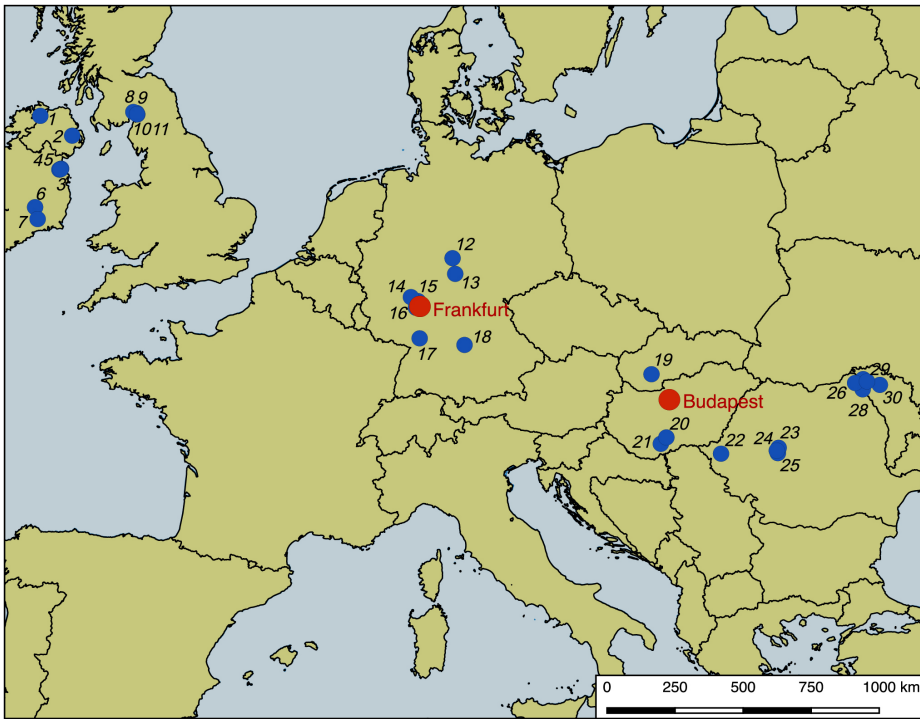
Wissenschaftliche Hilfskräfte: Kerstin Brose M.Sc. (seit 10.07.), Daniel Burger M.A. (bis 31.07.), Nina Dworschak M.A. (bis 04.09.), Julia Hahn M.A. (seit 1.10.), Ayla Lang M.A. (seit 13.11.), Kai Radloff M.A. (bis 30.11.), Thomas Tews M.A. (06.02. bis 31.07.).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Franz Becker M.A. (LOEWE; 65 %, 01.05.2016–31.12.2018), Dr. Holger Komnik (DFG/NCN Beethoven-Projekt; 01.01.2016–31.10.2017, 100 %, 01.11.2017–29.02.2020, 50 %), Marjanko Pilekić M.A. (DFG/NCN Beethoven-Projekt; 65 %, 01.04.2017–31.10.2019), Henry Skorna M.A. (DFG; 67 %, 07.08.2017–06.08.2019), Kerstin Stucky M.A., M. Sc. (DFG; 65 %, 17.07.2017–16.07.2019), Dr. Claes Uhnér (LOEWE; 100 %, 15.03.2016–31.12.2018), Milena Wingenfeld M.A. (LOEWE; 65 %, 01.04.2016–31.12.2018).

Bericht aus der Arbeit der Kommission

Die Römisch-Germanische Kommission ist Teil eines lebendigen internationalen Forschungsnetzwerkes. Durch die 2016 neueröffnete Forschungsstelle in Budapest als Brückenkopf für die südosteuropäische Forschungen der RGK konnten die Forschungen im Karpatenbecken (**Ungarn, Nordkroatien und Rumänien**) intensiviert werden. Ferner halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. durch ihr Engagement im DAI-Forschungscluster 6 „Connecting Cultures“ engen Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Abteilungen und Kommissionen des DAI. Im Jahr 2017 hat die Römisch-Germanische Kommission zudem konsequent ihre forschungs- und projektbasierten Kooperationen im In- und Ausland ausgebaut. Folgende Kooperationsverträge und -vereinbarungen konnten geschlossen werden:

- Russische Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg
- Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- hessenARCHÄOLOGIE des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen



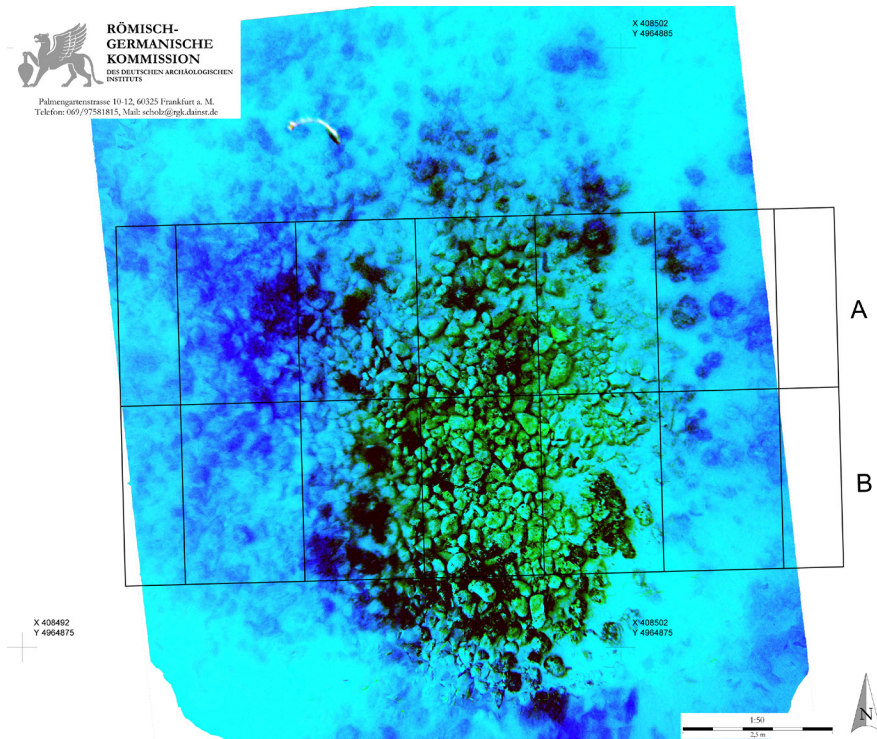
1 Feldforschungsprojekte der Römisch-Germanischen Kommission: 1 Derry, 2 Ballynahatty, 3 Knowth, 4 Dowth, 5 Oldbridge, 6 Clomantagh, 7 Knockroe, 8 Ladyward, 9 Burnswark, 10 Middlebie, 11 Birrens, 12 Reiffenhausen, 13 Gerstungen Neustadt, 14 Weyer-Oberbrechen, 15 Bleibeskopf, 16 Hofheim, 17 Kronau, 18 Ruffenhofen, 19 Vráble, 20 Fajsz, 21 Alsónyék, 22 Cornești, 23 Teleac, 24 Oarda, 25 Șebeș, 26 Satonou, 27 Brynzeni, 28 Ștefanești, 29 Stolniceni, 30 Petreni (Grafik: K. Rassmann).

- Heidelberger Zentrum für antike Numismatik, angesiedelt am Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Universität Heidelberg, Kooperationsvereinbarung bzgl. gemeinschaftlichen Einsatzes der numismatischen Datenbank AFE-Web
- Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, Letter of Intent für ein beantragtes Projekt über „Resilience Factors in a diachronic and intercultural perspective (ReFadiP)“ im Rahmen des Förderprogramms Leibniz – Kooperative Exzellenz
- Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, Kooperationsvertrag zur Neuauflage des Sammelbands „Spuren der Jahrtausende“.

Im Jahr 2017 gab es über 40 laufende Forschungsprojekte in der RGK mit zahlreichen Projektpartnern in über 20 Ländern (Abb. 1). Alle Projekte sind international aufgestellt und zeichnen sich durch übergreifende Fragestellungen und methodisch innovative Vorgehensweisen aus. Von zentraler Bedeutung ist dabei die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Kultur-, Geistes-, Lebens-, und Naturwissenschaften. Die RGK leistet immer wieder auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Kulturerbe, wie z. B. durch die geomagnetischen Untersuchungen kupferzeitlicher Großsiedlungen in Osteuropa oder die Weiterentwicklung innovativer Dokumentationsmethoden, z. B. im Projekt zum Schiffswrack bei der Insel Veruda (**Kroatien**). Hier wurde 2017 die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen durch erneuten Einsatz der Structure from Motion-Methode überprüft, um anschließend die photogrammetrischen Aufnahmen mit denen aus den Jahren 2013 und 2016 zu vergleichen (Abb. 2).

An größeren Drittmittelprojekten werden an der RGK durchgeführt: 1) das DFG/NCN Beethoven-Projekt „Imagines Maiestatis. Barbarian Coins, Elite Identities and the Birth of Europe“, 2) der LOEWE-Schwerpunkt „Prähistorische Konfliktforschung – Burgen der Bronzezeit zwischen Taunus und Karpaten“ und 3) das Projekt „Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums von Fidvár bei Vráble (**Südwestslowakei**)“, dessen weitere Förderung durch die DFG in diesem Jahr bewilligt wurde.

Ferner wurde die Zusammenarbeit im Verbund Archäologie Rhein-Main intensiviert. Dies schlug sich u. a. positiv in Treffen verschiedener Arbeitsgemeinschaften, der Organisation einer gemeinsamen Tagung „Zwischen Pragmatismus und Inszenierung? Zur sekundären Nutzung von Objekten, Orten, Räumen und Landschaften in prähistorischen und antiken Gesellschaften“ ([Programm der Tagung](#)⁷⁾) und zweier Sektionen auf dem 9. Deutschen Archäologiekongress in Mainz zu Ideen und Zielen sowie Computeranwendungen und quantitativen Methoden nieder. Besonders erfreulich ist ferner die Bewilligung des unter Federführung von A. Busch, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, bei der Leibniz-Gemeinschaft eingereichten Antrags „Resilience factors in a diachronic and intercultural perspective“ im Förderprogramm „Leibniz – Kooperative Exzellenz“. Neu etabliert wurde



2 Photogrammetrische Ansicht des Schiffwracks bei der Insel Veruda mit der Position der Grabungsfläche (Grafik: R. Scholz).

zudem von der RGK ein monatlich stattfindender Lesezirkel, der die intensive Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagentexten fördert.

In über 80 Vorträgen wurde im In- und Ausland über die RGK-Forschungsergebnisse berichtet. Durch die Organisation von Tagungen, Workshops, Sektionen und Treffen wurde die RGK ihrer Aufgabe als Kommunikationsplattform zwischen verschiedenen Vertretern der Archäologie des In- und Auslands dieses Jahr im besonderen Maße gerecht. Hervorgehoben sei hier nur die internationale Tagung zur Spätantike „Im Westen was Neues?“[↗] (Abb. 3). Ferner wurden die Forschungsergebnisse in über 35 Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgelegt, u. a. auch in der Novemberausgabe der Zeitschrift „Nature“, in der neue bioarchäologische Ergebnisse zur Entwicklung der Bevölkerung Europas vorgestellt werden.

Die wissenschaftliche Arbeit der Römisch-Germanischen Kommission ist durch zwei sich zeitlich definierende Forschungsfelder strukturiert, die durch übergreifende Themen wie Fragen kulturellen Wandels, der Raumerschließung und -nutzung sowie nach Grenzziehungen und -überschreitungen miteinander verbunden sind.

Forschungsfeld I „Marginal zones – contact zones“

Im Forschungsfeld I liegt der Schwerpunkt auf großräumigen siedlungs- und landschaftsarchäologischen Untersuchungen, die sich mit Übergangszonen und -perioden vom Mesolithikum bis zur Bronzezeit beschäftigen.

Das Projekt zur neolithischen Siedlung Alsónyék in **Südungarn**, das gemeinsam vom Institut für Archäologie der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und der Forschungsstelle Budapest der RGK unter Beteiligung zahlreicher Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen aus **Ungarn, Deutschland, Großbritannien** und den **Vereinigten Staaten** durchgeführt wird, wurde auf dem **3. Shanghai Archaeology Forum (SAF)** als **eines der zehn besten Archäologie-Projekte der Welt ausgezeichnet**[↗] (Abb. 4). 2017 lag der Schwerpunkt auf der Aufarbeitung der umfangreichen



3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung „Im Westen was Neues? Wechselwirkungen von Temporalitäten, Mobilitäten und Identitäten in der Spätantike zwischen Alpen und Nordsee“ an der RGK in Frankfurt am Main (Foto: D. Burger).



- 4 Urkunde des Shanghai Archaeology Forum für den Field Discovery Award 2017, am 8. Dezember 2017 in Shanghai überreicht an Prof. Dr. Dr. h.c. Eszter Bánffy (Scan: K. Ruppel).



- 5 Keramikaufarbeitung der neolithischen Siedlung Alsónyék in Südungarn (Foto: M. Vindus, Archäologisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften).

Siedlungs- und Grabkeramik, der Tierknochen und des gebrannten Hüttenlehms (Abb. 5). Von letzterem wurden ausgewählte Fragmente mit digitaler 3D-Photogrammetrie erfasst, um detailliertere Aussagen zur Architektur der ersten Bauern zu gewinnen. In Vorbereitung befindet sich ferner eine umweltgeschichtliche Publikation zur Alsónyék-Sárköz Region, der als erster Band der neuen RGK-Reihe „Confinia et horizontes“ erscheinen wird.

Im Rahmen der Forschungsk Kooperation „From Boyne to Brodgar – Making Monuments, Creating Communities in Neolithic Scotland and Ireland“ (**Irland, Großbritannien**) befasst sich die RGK mit der vergleichenden Kontextualisierung verschiedener Megalithgrab- und Sakrallandschaften. In der Schlüsselregion des Boyne Valleys bei Knowth und Newgrange wurden dafür 41 ha Fläche geomagnetisch prospektiert. Hier wurde eine kreisförmige Grabenanlage mit einem Durchmesser von 80 m neu erfasst. Im östlichen Boyne Valley wurden Arbeiten in Dowth fortgesetzt und im südlich der Boyne gelegenen Oldbridge neu aufgenommen. In Südirland erschließen Untersuchungen im Umfeld um das Ganggrab von Knockroe und in Nordirland um das Erdwerk Giant’s Ring in Ballynahatty neue Kontexte für diese Monumente.

Im Jahr 2017 wurde die letzte Projektphase des DFG-Projektes „Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums von Fidvár bei Vráble (**Südwestslowakei**)“ eingeleitet. Bei Ausgrabungen im Zentrum der Siedlung wurden mehrere einander überlagernde Hausstellen mit komplexer Stratigraphie freigelegt. Des Weiteren konnte ein bereits 2016 vorgefundener Holzbohlenbelag weiter dokumentiert werden, ebenso Elemente von Wandkonstruktionen in Form von mit Lehm verputzten Flechtwerkwänden, Überreste eines Ofens und umfangreiches Fundmaterial (Abb. 6). Im zugehörigen Gräberfeld wurden mittlerweile 43 Bestattungen untersucht, 20 ¹⁴C-Daten markieren hier einen Zeitraum von ca. 1962 bis 1511 v. Chr.

RGK-Forschungen zur Tripolje-Kultur konzentrieren sich seit 2015 auf die Siedlungslandschaft um den Fundplatz Stolniceni im Nordwesten **Moldawiens**. 2017 wurden die Ausgrabungen in Kooperation mit dem Nationalmuseum Chişinău und dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel fortgesetzt (Abb. 7) und die naturwissenschaftlichen Untersuchungen erweitert. Neben den Ausgrabungen in Stolniceni erfolgten großflächige



6 Ausgrabungen in Fidvár bei Vrábce (Slowakei). Hausboden und die Reste unverbrannter Bohlen eines Weges (Foto: K. Rassmann).



7 Stolniceni (Moldawien). Grabungsschnitt mit Hausbefund (Foto: K. Radloff).



8 Ausgrabungen eines durch Feuer zerstörten Gebäudes in der Nähe des inneren Walls der befestigten Siedlung von Teleac in Siebenbürgen, Rumänien (Foto: C. Uhnér).

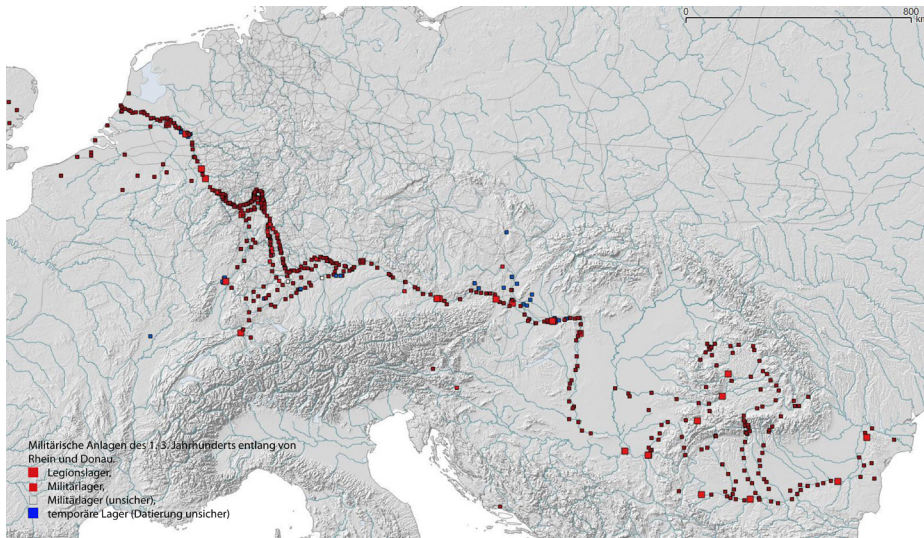
magnetische Prospektion in Stefanesti, Säveni und Stolniceni, wo nunmehr die Siedlung komplett erfasst ist. Weiter wurden präzise topographische Daten durch UAV-Befliegungen in Stolniceni, Petreni und Brynzeni gewonnen.

Seit Beginn des LOEWE-Schwerpunktes führt die RGK gemeinsam mit dem Muzeul Național al Unirii in Alba Iulia (**Rumänien**) Feldforschungen in der befestigten Siedlung von Teleac in Siebenbürgen durch. Ziel ist es, die Struktur der Siedlung sowie ihre Einbindung in das lokale ökonomische System zu analysieren. Hierfür wurden 2017 10 ha der Höhensiedlung und ihres Umfeldes geomagnetisch prospektiert sowie auf Grundlage der Prospektion gezielte Ausgrabungen der Siedlungsfläche und des Walles unternommen (Abb. 8). In der bronzezeitlichen Befestigungsanlage von Cornești nahe Timișoara im Banat (**Rumänien**) wurden 123 ha Fläche geomagnetisch prospektiert. Siedlungsstrukturen unterschiedlicher Zeitstellungen konnten dokumentiert werden. In Kooperation mit der hessenARCHÄOLOGIE wurden Ausgrabungen an der Ringwallanlage Bleibeskopf (**Deutschland**) durchgeführt. Trotz schwieriger Erhaltungsbedingungen gelang möglicherweise der Nachweis einer Siedlungsterrasse. Neben der Sichtung von Fundmaterial aus Altgrabungen, wurden in mehreren Arbeitstreffen die Areale, die 2018 mit komplexen non-invasiven landschaftsarchäologischen Methoden untersucht werden sollen, festgelegt. Die Arbeiten an zwei Promotionen zu bronzezeitlichen Befestigungen Rumäniens sowie Höhensiedlungen Hessens und Thüringens wurden fortgeführt.

Forschungsfeld II „Crossing Frontiers in Iron Age and Roman Europe (CrossFIRE)“

Die eisenzeitlichen bis frühgeschichtlichen Forschungen der RGK verbindet ihr Interesse an Grenzüberschreitungen und Kulturkontaktphänomenen. Dies bot Anlass, sich im Rahmen eines Vernetzungsprojekts mit kulturwissenschaftlichen Grenzkonzepten und *Border Studies* näher auseinanderzusetzen.

„Raumerschließung und römisch-germanische Interaktionen“ werden im Rahmen eines Projekts ausgehend von den gebauten linearen Grenzen des römischen Reiches – Hadrian’s Wall, Antonine Wall und Obergermanisch-Rätischer Limes – analysiert. Ziel ist es, die verschiedenen Grenzkonzepte der römischen *limites* und ihre Veränderungen im Laufe der Zeit zu analysieren.



9 Limes der Kaiserzeit mit verschiedenen Ausbauphasen (Grafik: G. Rasbach).



10 Magnetogramm des Kastells und vicus von Weilingen-Ruffenhofen mit Kennzeichnung der Lage der Bohrungen durch Kreise (Magnetogramm: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Grafik: D. Burger).

Hierfür wurden Daten zu römischen Kastellen, temporären Anlagen, Wachtürmen und Wegeverbindungen für die Auswertung in einem Geographischen Informationssystem erhoben (Abb. 9).

In **Südwestschottland** wurden in der Region Ecclefechan (Dumfries und Galloway) neue geomagnetische Prospektionen mit Unterstützung der Partner Planning and Environment – Dumfries and Galloway Council, Historic Environment Scotland und dem National Museum of Scotland durchgeführt. Die Untersuchungen liefern Einblicke in die Besiedlung des weiteren Umfeldes der Höhenbefestigung Burnswark. Forschungen der RGK von 2015 aufgreifend (siehe [eDAI-F 2015-3](#) ⁷) sollen die Beziehungen zwischen lokaler Bevölkerung und römischen Neuankömmlingen im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. untersucht werden.

Im DFG-Langfristprojekt Waldgirmes (**Deutschland**) konnten im Jahr 2017, nach dem Abschluss der Konservierung des Holzmaterials aus zwei Brunnen, die Holzfunde näher analysiert und ein Katalog mit über 350 Einträgen erstellt werden. Besonders hervorgehoben seien hier nur die auf den Innenseiten der Fassdauben aus Brunnen 2 dokumentierten Herstellermarken.

Die Auswertung der Bohrkernsondagen im Limeskastell Weilingen-Ruffenhofen in Bayern am Obergermanisch-Raetischen Limes ergaben zusammen mit archäobotanischen Untersuchungen und ¹⁴C-Datierungen neue Erkenntnisse zur Baugeschichte des Kastells, zur Umwelt in römischer Zeit und zur Erhaltung der Welterbestätte (Abb. 10).

Im Projekt zu römischen Feldlagern und der germanischen Siedlungslandschaft an der mittleren Donau wurden ergänzende geophysikalische Messungen und großflächige GPS-gestützte Begehungen mit Metalldetektoren durchgeführt. Im zentralen Bereich des römischen Feldlagers bei Závod-Boršička (**Slowakei**) an der March kamen dabei Fragmente eines römischen Klappstuhls zutage. Ferner wurde auf einem neu entdeckten germanischen Gräberfeld eine Kleinbronze gefunden, die einen gefesselten Barbaren darstellt (Abb. 11). In dem seit 2012 gemeinsam mit der Universität Bratislava untersuchten germanischen Gräberfeld von Sekule (**Slowakei**) fand eine abschließende Grabungskampagne statt, bei der acht Brandgräber dokumentiert werden konnten.



11 Bronzeobjekt mit der Darstellung eines gefesselten Barbaren aus dem germanischen Gräberfeld von Závod-Boršička, Slowakei (Fotos: J. Rajtár, Archäologisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften).



12 Urnengrab mit Waffenbeigaben und römischen Bronzekessel aus Großromstedt, Lkr. Weimarer Land (Foto: J.-P. Kasper, Fotozentrum der Friedrich-Schiller-Universität Jena).

Im Rahmen des „Tara Landscape“-Projektes, das eine diachrone Untersuchung einer der bedeutendsten Sakrallandschaft **Irlands** in ihrem landschaftsarchäologischen Kontext zum Ziel hat, wurden die Auswertung der Geomagnetik und der Bohrproben von 2014 und 2016 fortgesetzt. Dabei konnten mehr als 130 neue Strukturen im Bereich des Umfelds der Geländedenkmäler in Tara, Skreen, Faughan Hill und Riverstown erfasst werden. Zudem wurden erste Vergleiche mit Daten aus anderen Regionen (Freestone Hill, Clomantagh – Co. Kilkenny) durchgeführt.

Das in internationaler Kooperation betriebene Corpus-Projekt zu „Römischen Funden im europäischen Barbaricum“ wurde durch die Publikation des Bandes CRFB D 8,1 „Freistaat Thüringen, Teil 1: Südharzvorland, Saale-Elster-Region und Thüringer Wald“ fortgesetzt und bot Anlass, sich anhand von Einzelbefunden näher mit Fragen von Beigabensitten und Geschlechteridentitäten auseinanderzusetzen (Abb. 12). Ferner wurde an der Erstellung einer webbasierten Datenbank für den Corpus gearbeitet sowie die CRFB-Publikation „Rechtsrheinisches Rheinland“ vorbereitet.

Im Fokus des IMAGMA-Projekts, das vom Nationalen Wissenschaftszentrum **Polen** (NCN) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, stehen Imitationen von Münzen der römischen Kaiserzeit (Abb. 13). Diese Stücke wurden außerhalb des Limes zwischen Nordsee und der Ukraine im Auftrag der sich entwickelnden Eliten produziert. Neben technologischen Aspekten werden Fragen zur Vorstellungswelt sowie zum Transfer von Bildern und Bildersprache als Mittel der Selbstdarstellung und Machtlegitimation der Elite thematisiert. In der RGK werden einerseits Silber in Westeuropa während der Spätantike und Völkerwanderungszeit sowie andererseits donauländische Imitationen erforscht.

Im Mittelpunkt des Projekts „Münze und Gesellschaft in Alteuropa (MGA)“ stand die Fortsetzung der Aufnahme von Fundmünzen aus dem CRFB-Projekt in die Datenbank „Antike Fundmünzen in Europa (AFE)“ sowie die Pflege vorhandener Daten. Ferner wurde AFE durch Integration eines Moduls für die Aufnahme von Imitationen sowie weitere Verlinkungen mit externen Linked-Open-Data-Ressourcen wie [iDAI-Welt](#)⁷ und [nomisma.org](#)⁷ weiterentwickelt.



13 Imitation eines römischen Denars des Antoninus Pius, gefunden in Raguth, Mecklenburg-Vorpommern (Maßstab 3:1; Foto: D. Mathie).

Nachwuchsförderung

Dissertationen

E. Bánffy betreute die Dissertationen von A. Osztás „Architektur der Lengyel-Besiedlung in Transdanubien“ und K. Somogyi „Keramik der Lengyel-Besiedlung Alsónyék“. Des Weiteren betreute sie als Zweitbetreuerin die Dissertationen von K. Szilágyi „Steingeräte der Siedlung Alsónyék“ sowie von É. Á. Nyerges „Archäozoologische Untersuchung in Alsónyék“.

G. Rasbach betreute als Zweitbetreuerin die Dissertation von S. Ammann „Das römische Gräberfeld Kaiseraugst – Im Sager“ (zus. mit P.-A. Schwarz und M. A. Guggisberg).

D. Wigg-Wolf betreute die Dissertation von T. Greifelt „Metallurgie der römisch-kaiserzeitlichen Denarprägung“.

Die RGK förderte ferner Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler durch Hauskolloquien, Workshops, Vorträge, einen Lesezirkel und die Nutzung der Bibliothek. Im Rahmen von Studienaufenthalten, einem besonders erfolgreichen Mittel zur Vernetzung, waren 2017 als Gäste an der

RGK: M. Barca (Bratislava), C. Dubler (Montpellier), T. Ivleva (Newcastle), J. Jakubczyk (Łódź), L. Kováčsová (Nitra), A. Kai-Brown (Berlin), M. Neumann (Bratislava), Á. Pető (Budapest), P. Tóth (Bratislava), A. Zapolska (Warschau), M. Wunderlich (Kiel).

Stipendien und Gäste

Forschungsstipendium

K. Berz M.A. (01.05.2015–30.04.2017), S. Grunwald (01.05.2017–30.04.2018)

DAAD-Stipendium

S. Matveev, Chişinău (06.11.–03.12.2017)

Gäste zu Forschungsaufenthalten an der RGK

Prof. Dr. hab. A. Bursche (Institut für Archäologie, Universität Warschau), Prof. Dr. J. Bátora (Archäologisches Institut der Akad. d. Wiss. der Slowakischen Republik), Dr. S. Bíró (Museum Savaria), Dr. S. Bótan (Archäologisches Institut der Rumänischen Akad. d. Wiss.), Dr. St. Davis (Universität Dublin), C. Dubler M.A. (Universität Montpellier), Dr. I. Dumitrache (Universität Iaşi), M. Felcan M.A. (Archäologisches Institut der Akad. d. Wiss. der Slowakischen Republik), Prof. Dr. G. Hoxha (Archäologisches Institut Tirana), Prof. Dr. A. Kokowski (Archäologisches Institut, Universität Lublin), Dr. Balázs Komoróczy (Archäologisches Institut der Akad. d. Wiss. der Tschechischen Republik), L. Kováčsová M.A. (Archäologisches Institut der Akad. d. Wiss. der Slowakischen Republik), Prof. em. Dr. A. László (Universität Iaşi), Dr. T. Marton (Archäologisches Institut der Ungarischen Akad. der Wiss.), PD Dr. M. Luik (Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie Universität München), Prof. Dr. W. Nowakowski (Institut für Archäologie, Universität Warschau), Dr. O. Petrauskas (Archäologisches Institut der Nationalen Akad. d. Wiss.), Dr. Á. Pető (Szent-István-Universität), Dr. A. Scarci (Università di Pisa), Dr. des. Chr. G. Schmidt (Museum Brome), Prof. Dr. J. Schuster (Archäologisches Institut Universität Łódź), Dr. E. Starnini (Soprintendenza per i Beni Archeologici

della Liguria), Dr. S. Terna (Stratum Plus Journal), Dr. T. Vida (Archäologisches Institut, Universität Budapest), Dr. C. Virag (Muzeul Judeașan), M. Vlach M.A. (Archäologisches Institut der Akad. d. Wiss. der Tschechischen Republik), Dr. A. Zapolska (Institut für Archäologie, Universität Warschau)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Hauskolloquien

2. Februar Treffen des Forschungsfeldes 2 „Crossing Frontiers in Iron Age and Roman Europe (CrossFIRE)“. K. P. Hofmann und H.-U. Voß, CrossFIRE. Fragestellungen und Projekte **19. April** Vortrag T. Ivleva (Newcastle), The connectivity between La Tène and Romano-British glass bracelets.

11. Dezember Institutskonferenz.

Es sprachen: R. Beusing, Surveys Dumfriesshire 2017 (Geomagnetik); G. Rasbach, Waldgirmes: ... ne Menge Holz (Brunnen mit Holzerhaltung); H. Höhler-Brockmann, 3D-Daten als Forschungswerkzeug an frühneolithischen Fundplätzen in Südungarn und Göbekli Tepe (Structure from Motion zur Artefaktdokumentation und -erforschung); J. Kalmbach, H. Skorna, K. Stucky, Grabungskampagne Vrabie 2017 (Vorstellung der Fundstelle sowie der archäologischen und anthropologischen Ergebnisse aus 2017); R. Scholz, Kupferzeitliche Großsiedlungen in Moldawien. Einsatz und Auswertung von UAV für eine archäologische Fernerkundung (Einsatz einer Drohne zur Aufnahme von Luftbildern am Beispiel großflächigerer Fundorte); R. Scholz, Die Einsatzmöglichkeiten der SfM-Methode im Bereich der maritimen Archäologie. Unterwasserfotographie mit und ohne Multifunktionsbrücke für eine SfM-Dokumentation am Beispiel eines Schiffswracks vor der Insel Veruda (Kroatien).

RGK-Lesezirkel

Im Studien- und Arbeitsalltag kommt die vertiefte Lektüre von theoretischen Grundagentexten oft zu kurz. Die Auseinandersetzung mit theoretischen

Ansätzen zur Entwicklung eigener Forschungsfragen und als Grundlage für die Arbeit mit archäologischen Quellen spielt jedoch eine immer größere Rolle. Der RGK-Lesezirkel bietet daher die Gelegenheit, sich intensiv mit zentralen Texten zu den derzeit auch in den Altertumswissenschaften viel diskutierten Themen wie Zeit, Raum, Identitäten, Wissen, Praktiken und materielle Kultur auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und alle, die Spaß an der Lektüre und Diskussion von Texten haben – auch über ihre eigenen Fachgrenzen hinweg. Der Lesezirkel findet regelmäßig an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt. Organisiert von: K. P. Hofmann und F. Becker. Folgende Texte wurden bei Treffen diskutiert:

8. Februar Friedrich Nietzsche, Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben (1874) **8. März** Max Weber, Wissenschaft als Beruf (1917) **19. April** Friedrich Schiller, Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? (1789) **10. Mai** Reinhardt Koselleck, Darstellung, Ereignis und Struktur (1972) **12. Juli** Benno Werlen, Gibt es eine Geographie ohne Raum? Zum Verhältnis von traditioneller Geographie und zeitgenössischen Gesellschaften (1993) **9. August** Klaus P. Hansen, Kultur und Kollektiv. Eine essayistische Hermeneutik für Archäologen (2007) **19. September** Martin Heidegger, Das Ding (1950) **8. November** Martin Heidegger, Die Idee der Philosophie und das Weltanschauungsproblem (1919) **13. Dezember** Antonia Davidovich, Identität – ein unscharfer Begriff. Identitätsdiskurse in den gegenwartsbezogenen Humanwissenschaften (2006).

Vortragsveranstaltungen

21. Februar J. Maran, Heidelberg, Rad und Wagen. Die vielfältige Bedeutung früher Räderfahrzeuge für Gesellschaften des 3. Jahrtausends v. Chr. in Mittel- und Nordwesteuropa (öffentlicher Abendvortrag zur Jahressitzung der Kommission) **31. Mai** Ch. Gosden (Oxford), European Celtic art and its eastern connections **1. Juni** G. Hoxha (Tirana), Funktion und Kontext des Castrum Vigu an der Via Lissus-Naissus (Nordalbanien); organisiert zusammen mit der Klassischen Archäologie am Institut für Archäologische Wissenschaften Goethe-Universität Frankfurt a. M. **29. Juni** J. Müller (Kiel), Feste und



14 Öffentlicher Abendvortrag von Dr. Fraser Hunter im Rahmen der Spätantike Tagung „Im Westen was Neues?“ (Foto: K. Brose).

Monumente – Warum werden Megalithanlagen errichtet? (öffentlicher Abendvortrag anlässlich des Sommerfestes) **14. November** F. Hunter (Edinburgh), Identities, politics and power symbols around the northern frontier – perspectives on north Britain in Late Antiquity (öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Tagung „Im Westen was Neues?“; Abb. 14)

Vortragsreihe „Freunde der Archäologie in Europa e. V.“

26. Januar N. Fröhlich (Universität, Frankfurt a. M.), Haushalte der Linearbandkeramik und ihre Abfolgen: Tradition, Regeln – Individualität? **9. Februar** G. Rasbach (RGK, Frankfurt a. M.), Die metallenen Kleinfunde aus der hellenistisch-römischen Stadt auf dem Monte Iato, Sizilien – Transalpine Mobilität und Interaktion zwischen Ostsee und Mittelmeer **30. März** A. Busch (RGZM, Mainz), Die *castra albana* – Das Legionslager vor den Toren Roms **27. April** O. Heinrich-Tamáska (Universität Leipzig), Das römische Gold der Awaren: Zur Prestigeökonomie der Reiternomaden **11. Mai** C. Uhnér (RGK, Frankfurt a. M.), Settlement structure, exchange and defence at Teleac – A Late Bronze Age/Early Iron Age hillfort in Transylvania **2. November** T. Claus (Filmproduzent), Der Grabungsbesucher – Ein archäologischer Film-

abend **7. Dezember** W. David (Kelten Römer Museum, Manching), Brotlaib-idole – Rätselhafte Tonobjekte als Zeugnisse überregionaler Kommunikation im zweiten Viertel des 2. Jahrtausends v. Chr.

Tagungen und Sitzungen

23./24. Januar Workshop der AG Kulturation „Kulturelles Interagieren Theorien – Konzepte – Forschungspraktiken“ an der Römisch-Germanischen Kommission, Frankfurt a. M. Organisiert von K. P. Hofmann, RGK und M. Bolder-Boos, Technische Universität Darmstadt.

Es sprachen: St. Schreiber (Berlin/München), Wenn Dinge wandern: Überlegungen zum Charakter ‚römischen Imports‘ im ‚mitteldeutschen Barbaricum‘; M. Bolder-Boos (Darmstadt), Kulturkontakte zwischen Phöniziern und Indigenen im zentralen und westlichen Mittelmeerraum; F. Kotzur (Frankfurt a. M.), Transfer und Transformation von Werten. Studien zu Gebrauch und Bedeutung römischer Importgefäße im sogenannten Barbaricum; K. Radloff (Frankfurt a. M.), $1 + 1 = 2$? Die Konsequenzen der römischen Okkupation am Niederrhein; N. Dworschak (Frankfurt a. M.), Prussen und Skandinavier im Samland und die postkoloniale Wikingerzeit im Baltikum; K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.), Übersetzen als ein neues Konzept zur Analyse von kulturellen Kontakten.

16.–18. Februar Tagung „Zwischen Pragmatismus und Inszenierung? Zur sekundären Nutzung von Objekten, Orten, Räumen und Landschaften in prähistorischen und antiken Gesellschaften“ des Verbunds Archäologie Rhein-Main (VARM), Frankfurt a. M. Organisiert von: A. Gramsch (RGK), J. Fornasier (Goethe-Universität Frankfurt a. M.), H. Frielinghaus (Gutenberg-Universität Mainz), D. Neumann (RGK), E. Pape (RGK), A. Pruß (Gutenberg-Universität Mainz), D. Wicke (Goethe-Universität Frankfurt a. M.).

Es sprachen: K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.) und A. Pruß (Mainz), Begrüßung und Einleitung; A. Lindenlauf (Bryn Mawr), Sekundäre Nutzungen. Definitionen und Konzepte; H. P. Hahn (Frankfurt a. M.), Ein Objekt hat viele Leben. Über die Grenzen der Objektbiografie und die Umwertungen von Dingen in ihrem neuen Leben; K. Zartner (Tübingen), Sekundäre Nutzung



15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kommissionssitzung der RGK (Foto: D. Burger).

von öffentlichen Gebäuden im Alten Vorderen Orient; K. Kressler (Bonn), „*Roma domus fiet*“ – Die Umnutzung von Bauten und Plätzen im antiken Rom; E. Winter (Jena), Warum Türme? Oder: Zu zeitlich wechselnden Nutzungsspektren klassisch-hellenistischer Rundtürme auf Siphnos; A. Tamm (München), Das Nachleben altorientalischer Paläste – Formen von Sekundärnutzungen nordsyrischer Palastanlagen des 3. Jts. v. Chr.; J. Schreyer (Erlangen-Nürnberg), Die Ruine des Pompeions in Athen: Strategien der Um- und Wiedernutzung vom Späthellenismus bis in die mittlere Kaiserzeit (1. Jh. v. Chr.–2. Jh. n. Chr.); J. Fornasier (Frankfurt a. M.) und A. Reuter (Frankfurt a. M.), Nach dem Kollaps. Das Phänomen sekundärer Nutzungen am Beispiel der Chora Olbia Pontikes; V. Barlou (Gießen), Entweihte Weihungen? Wiederverwendung von Statuen im Apollon-Heiligtum von Despotiko bei Paros; M. Koçak (Mainz) und S. Erkoç (Eskişehir), Vier Lebenszyklen der vier Relief-Postamente aus Patara; M. Moser (Frankfurt a. M.), Römer auf der Akropo-

lis? Zur inszenierten Wiedernutzung von antiken Ehrenstatuen in Athen; M. Hoernes (Innsbruck), Piecing Together the Past: Nachbestattungen und Grabmanipulationen im eisenzeitlich-archaischen Sizilien und vorrömischen Italien; M. Jung (Frankfurt a. M.), Umnutzung und Wiedernutzung. Theoretische und methodische Zugänge am Beispiel von Waffen; K.-U. Mahler (Frankfurt a. M.), A. Klöckner (Frankfurt a. M.) und M. Stark (Frankfurt a. M.), Von der Repräsentation zur Funktionalität. Die Reduktion der römischen Grabdenkmäler aus Neumagen; J. Ritter (Mainz), Altneolithische Keramik in Deutschland – Zwischen Umwidmung und Wiedernutzung in Krisenzeiten!?!; A. Hilgner (Mainz) und D. Quast (Mainz), Die Wiederverwendung von Edelsteineinlagen im Frühmittelalter; J.-K. Bertram (Ankara), Endneolithische Funde in megalithischen/nichtmegalithischen Kollektivgräbern Mitteleuropas. Ein Deutungsversuch; L. Klinke (Münster) und K. Schierhold (Münster), Zur „Inszenierung“ von Monumenten entlang einer (prä-)historischen Wege-trasse. Eine Fallstudie aus dem nördlichen Münsterland, Westfalen; J. Pyzel (Gdansk), Das Erbe der ersten Bauern im mitteleuropäischen Neolithikum am Beispiel des Rheinlandes und Kujawiens; P. Reinard (Trier), *Ψυλοὶ Τόποι?* Zur Nutzung und Bedeutung von unkultivierten Landarealen im griechisch-römischen Ägypten; R. Schuhmann (Hamburg), Vergangenheitsbezüge in eisenzeitlichen Gesellschaften im südlichen Mitteleuropa; D. Fontijn (Leiden), Circular and destructive economies. An archaeological perspective on the flow of things and the making of people.

22./23. Februar Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission (Abb. 15).

Es nahmen teil: E. Bánffy, S. Brather, F. Fless, K. P. Hofmann, R. Krause, J. Kunow, J. Maran, C. Metzner-Nebelsick, M. Meyer, V. Mosbrugger, J. Müller, R. Münch, S. v. Schnurbein, C. S. Sommer, E. Stauch, Th. Terberger, C. Wolf.

Als neue Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission wurden Alexander Heising, Michael M. Rind, Brigitte Röder und Sabine Wolfram gewählt. Ferner wurden folgende Korrespondierende Mitglieder gewählt: Angelika Abegg-Wigg (Schleswig), Armin Becker (Xanten), Didier Binder (Nizza), Matija Črešnar (Ljubljana), Susanne Friederich (Halle/Saale), Gisela Grupe

(München), Wiebke Kirleis (Kiel), Andrzej Michałowski (Posen), Peter Pavúk (Prag), Hrvoje Potrebica (Zagreb), Udo Recker (Wiesbaden), Markus Scholz (Frankfurt a. M.), Alison Sheridan (Edinburgh) und Bernd Steidl (München).

4.–6. Mai The 6th Joint Meeting of nomisma.org and ECFN 2017, Nationalmuseum Kopenhagen (Dänemark). Organisiert von: D. Wigg-Wolf (RGK), H. Horsnæs (Nationalmuseum Kopenhagen und R. Ackermann (Inventar der Fundmünzen der Schweiz).

Es sprachen: P. K. Madsen (Kopenhagen), Welcome; D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), Introduction to ECFN and Nomisma.org.; J. Wang (Kopenhagen), Digitising the National Museum of Denmark; E. Gruber (Charlottesville), Nomisma updates; A. Meadows (Oxford), Completing OCRE; J. van Heesch (Brüssel), The MEDEA Crowdsourcing Platform and recent developments in find registration and legislation in Belgium; Ch. Howgego (Oxford), The Coin Hoards of the Roman Empire Project; F. Codine (Paris), Trésors monétaires: A TEI Project; R. Abdy (London), How do you cope with so many coin hoards? (Recording techniques / survival strategies); A. Brown (London), Vicennalia: 20 years of recording ancient coins through the PAS; S. Börner (Heidelberg), Current research results from Heidelberg Coin Find Project; A. Degler (Wrocław), Filtering method: credibility assessment of information on old coin finds; M. Termeer (Leiden), A research proposal on pre-denarius Roman and Italic coinages; A. Dymowski (Warschau), Finds of Roman Coins from Poland and connected historically with PL – current status for the region of Great Poland; K. Myzgin (Warschau), Roman gold coins from Barbaricum online: finds from Ukraine; E. Smagur (Warschau), Function of Roman coins in Barbaricum in the light of Finds of Roman Coins in Poland – Lesser Poland project; A. Miskec (Ljubljana), The study of the distribution of Roman Provincial coins in present-day Slovenia; S. Hahn (Frankfurt a. M.), Hidden Values – PhD project on coin hoards from the Roman provinces of Germania Inferior and Superior; K. Jonsson (Stockholm), Survey of coin finds in Sweden AD – 1800 and coin circulation in the 17th c. using hoards vs. stray finds; Ch. Weiss (Zürich), OSCAR – Plans for an Online Typology of Medieval and Modern Swiss Coins; M. Schlapke (Weimar), New Developments in the KENOM-

project; M. Allen (Cambridge), 20 years of the Early Medieval Coin Finds Project; L. Gianazza (Castellanza), A web portal for the inventory of coin finds; P. P. Ripolles und M. Gozalbes (beide València), Coin finds in the Punic Rural area of the Terralbes (Sardinia): testing numisdata management system; A. Bursche (Warschau), The problem of recording imitations in databases; K. Tolle (Frankfurt a. M.), AFE – Portrait and Authority / OpenCV for automated coin classification; Ch. Doyen (Louvain), Pondera Online database; S. Thänert (Berlin), iDAI.bibliography / ZENON; F. Duyrat (Paris), Online Greek Coins (OGC) / Oxford Paris Alexander project (OPAL).

4. Juli Sektion „Frage Migration!“ der AG Theorien in der Archäologie auf dem 9. Deutschen Archäologiekongress in Mainz. Organisiert von: K. P. Hofmann (RGK), S. Reinhold (DAI Eurasien-Abteilung), M. Renger (Universität Freiburg) und S. Schreiber (Exzellenzcluster TOPOI und BEFIM).

Es sprachen: K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.), S. Reinhold (Berlin), M. Renger (Freiburg) und St. Schreiber (Berlin und München), Einführung – Frage Migration!; S. Reinhold (Berlin), Völkerwanderung 2.0 oder Wieviel Biologie braucht der Transfer kulturelle Praktiken?; K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.), Migrationsnarrative. Konzepte, Methoden und Repräsentationsformen im Vergleich; M. Kempf (Freiburg), Klima, Kollaps, Katastrophe? – interdisziplinäre Ansätze zur Abschätzung von klimainduzierter Umweltkrise und Migration; S. Eisenmann (Jena), Gruppen in Genetik und Archäologie: Die Frage nach der Nomenklatur genetischer Cluster; C. Knipper (Mannheim), T. Vida (Budapest), I. Koncz (Budapest), J. G. Ódor (Szécsárd), I. K. Pap (Szombathely), B. G. Mende (Budapest), Mobilität während der Völkerwanderungszeit: Implikationen von Strontium-Isotopendaten von Gräberfeldern des 5. und 6. Jh. in Westungarn; W. Haak (Jena), Über Migrations- und Vermischungsnarrative der Archäogenetik; M. Werner (Freiburg), Migration und Raum – ein handlungstheoretischer Ansatz; M. Furholt (Kiel), Migration, Mobilität und die Struktur sozialer Gruppen im europäischen Neolithikum; Th. Hoppe (Stuttgart) und St. Schreiber (Berlin und München), B. Schorer (Stuttgart), M. Rageot (Tübingen), A. Mötsch (Esslingen), J. Fries-Knoblach (München), D. Krausse (Esslingen), C. Spiteri (Tübingen), Ph. W. Stockhammer (München), Was haben

Dinge mit Migrationen zu tun? Einblicke in komplexe „Mensch-Objekt-Wanderungen“ am Beispiel von Fundensembles aus Hochdorf und der Heuneburg; B. C. Stöhr (Berlin), Migrationen, Identität und Angst – Das Fallbeispiel Griechenland und die Geflüchteten. Eine ethno-archäologische Projektskizze; M. Renger (Freiburg), Frage Migration? Antwort Ungleichheit! Ein Kommentar zum aktuellen Forschungsdiskurs und ein Plädoyer für einen Perspektivwechsel.

6. Juli Sektion „Verbund Archäologie Rhein-Main (VARM). Ideen und Ziele“ auf dem 9. Deutschen Archäologiekongress in Mainz. Organisiert von: A. Busch (Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz), H. Frielinghaus (Gutenberg-Universität Mainz), K. P. Hofmann (RGK), F. Lang (Technische Universität Darmstadt), D. Wicke (Goethe-Universität Frankfurt a. M.).

Es sprachen: D. Wicke (Mainz), Vernetzte Archäologie: Der Verbund Archäologie Rhein-Main (VARM); J. Fornasier (Frankfurt a. M.), Sekundäre Nutzung in der Vernetzung; M. Jung (Frankfurt a. M.), Umnutzung und Wiedernutzung. Theoretische und methodische Zugänge am Beispiel von Waffen; G. Rasbach (Frankfurt a. M.) und H. Baitinger (Mainz), Fremde im spät-republikanischen Sizilien? Kulturkontakte im Zeugnis der Metallfunde vom Monte Iato und aus Morgantina; A. Busch (Mainz) und R. Scholz (Frankfurt a. M.), Karanovo. Der thrakische Grabhügel aus der frühen römischen Kaiserzeit in Karanovo (Bulgarien). Ein Restaurierungs- und Forschungsprojekt; A. Noback (Darmstadt) und S. Greiff (Mainz), Goniophotometrische Messung und datenbasierte Simulation der Lichtstreuung römischer Fenstergläser.

1. September EAA-Session 156 „Recording schemes for artefacts found by private persons. Approaches, opportunities and challenges“ in Maastricht (Niederlande). Organisiert von: St. Heeren (Vrije Universiteit Amsterdam), D. Wigg-Wolf (RGK) und N. Roymans (Vrije Universiteit Amsterdam).

Es sprachen: M. Brüggler (Bonn), The Rhineland approach to recording artefacts found by private persons; B. Komoróczy (Brno), P. Růžicková (Brno) und M. Vlach (Brno), Academic archaeology and artefacts found by private persons in South Moravia, Czech Republic – a case study; M. Chmiel-

Chrzanowska (Szczecin), The Challengers: Archaeologists, People and Artefacts of West Pomerania in Poland; M. Lewis (London), Making Public Finds Public: recording portable antiquities discovered by the public in England and Wales; N.-V. Roymans (Amsterdam), PAN (Portable Antiquities of the Netherlands): aims and principles; S. Heeren (Amsterdam), PAN (Portable Antiquities of the Netherlands) in practice; D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), Linking disparate archaeological find data repositories: the example of nomisma.org.

1. September EAA-Session 361, „Culture, Nature and the divine. Maintaining the sacral across the long durée“ in Maastricht (Niederlande). Organisiert von R. Beusing (RGK), C. Newman (National University of Ireland Galway), R. Schot (Discovery Programme Ireland, St. Bergh (National University of Ireland Galway) und K. Rassmann (RGK).

Es sprachen: C. Newman (Galway), Nature, culture and chaos, and the institution of sacral kingship; P. Pantmann (Nordsjælland), „Whitish stones“ – incomprehensible sacred elements?; G. Higginbottom (Canberra), R. Clay (Adelaide), Continuity across time: bringing the past and ensuring the future; R. Perschke (Berlin), The alignments of Carnac (Brittany, France) as sacred space from the Neolithic till today; R. Beusing (Frankfurt a. M.) und K. Rassmann (Frankfurt a. M.), Interpreting change and consistency in landscapes of religious symbols; R. Schot (Dublin), Mind the gap: transcending boundaries and negotiating power at the Hill of Tara, eastern Ireland; S. Davis (Dublin), Survey and excavation at the Hill of Ward, Co. Meath, Ireland: continuity and metamorphosis over the longue durée; M. Spangen (ohne Ort), Sacralisation of traps – the complex creation of “Sámi circular offering sites”.

4.–7. Oktober Symposium „Local consumption and assimilation of foreign goods in the European Bronze Age“ in Tîrgu Jiu (Rumänien). Organisiert von: B. Nessel (Institut für Vor- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie, Heidelberg), D. Hortopan (Alexandru Ștefulescu Museum of Gorj County, Tîrgu Jiu), R. Băjenaru (Vasile Pârvan Institute of Archaeology, Bukarest) und C. Uhnér (RGK).

Es sprachen: D. Hortopan (Tîrgu Jiu), C.-M. Popescu (Tîrgu Jiu) und B. Nessel (Heidelberg), Official opening; R. Băjenaru (Bukarest), The earliest shaft-hole axes in the Lower Danube area. Technological choices and social value; H. Ciugudean (Alba Iulia), Prestige goods in the Transylvanian Early Bronze Age; V. Szeverényi (Budapest), Ornaments, interregional interaction and identity in the second half of the third millennium BC in the Carpathian Basin; S. Bergerbrant (Göteborg), Textile production and possibility of trade in Middle Bronze Age as seen from the Benta Valley, Hungary; V. Kiss (Budapest), Contributions to trade patterns in Early and Middle Bronze Age Hungary; N. Bolohan (Iași), Assimilation and transfer of metal goods during MBA at the eastern fringe of the Carpathians; A. Țârlea (Bukarest), Trust your friend and thrust your foe? Tokens of war and peace – local choices vs. foreign influences in the spread and use of the Bronze Age swords from Romania; A.-D. Popescu (Bukarest), At the crossroads: local, foreign or foreign-inspired metal ornaments in the Monteoru culture; A. Boroneanț (Bukarest), A.-D. Popescu (Bukarest) und C. Haită (Bukarest), What's new in the Bronze Age? Stone-axe manufacture at Costișa; T. Vasilescu (Bukarest), The life histories of the moulds from Năeni-Zănoaga settlement (Buzău); H. Popov (Sofia) und P. Penkova (Sofia), Molds from the Late Bronze Age settlement site of Ada Tepe: subsistence production or strategic specialization?; C. Schuster (Bukarest), G. Calotoiu (Târgu Jiu) und D. Hortopan (Târgu Jiu), Northern Oltenia during the Bronze Age and its Connections with the Neighbouring Territories; J. Czebreszuk (Posen) und M. Jaeger (Posen), Consumption of the Baltic amber in the Carpathian Basin and in the Aegean; P. Duffy (Toronto), Metal consumption and riverine trade in the Eastern Hungarian Bronze Age; A. Ballmer (Heidelberg) und Th. Reitmaier (Chur), Double-axe ingots': a re-contextualization based on central alpine finds; B. Nessel (Heidelberg) und C. Uhnér (Frankfurt a. M.), Casting cakes as trade goods – Does form matter?

9.–13. Oktober Zweite Internationale LOEWE-Tagung „Prehistoric Conflict Research: Bronze Age fortresses in Europe“ im Muzeul Național al Unirii Alba Iulia (Rumänien). Organisiert von der RGK, der Goethe-Universität Frankfurt a. M., Muzeul Național al Unirii Alba Iulia.

Es sprachen: R. Krause (Frankfurt a. M.), Introduction to the Topic; S. Hansen (Berlin), Sword and Spearhead. The Armament of Europe in the 17th Century BC; H. Ciugudean (Alba Iulia), The Dawn of the Late Bronze Age Hillforts in Transylvania; H. Ashkenazi (Tel Aviv) und R. Greenberg (Tel Aviv), Making the Bronze Age Great: Fortifications in the Levant as Social Facts; M. Bartelheim (Tübingen), Bronze Age Fortifications on Cyprus; A. Schachner (Istanbul), Hittite and Mycenaean Fortifications of the 2nd Millennium BC; W. Gauß (Athen), Aegean Bronze Age Fortifications – An Overview; T. Scarano (Arnesano), The Middle Bronze Age Fortifications of Roca and the Evidence of Conflict; G. Recchia (Foggia), Coppa Nevigata in the wider Context of Fortifications in Southern Italy and the Adriatic Sea; B. Teržan (Ljubljana) und K. Mihovilić (Pula), The Castelliere in Istria, Adriatic Sea; R. Risch (Barcelona), The Western Mediterranean; M. Przybyla (Krakau) und J. Jędrzyk (Krakau), Early Bronze Age Stone Fortifications of the Maszkowice Hillfort (Polish Carpathians). Product of an Adaptive Mind or Idée Fixe?; D. Hlášek (Plzeň), The Bronze Age Hillforts in south Bohemia. The State of Research; C. Uhnér (Frankfurt a. M.), C.-H. Ciugudean (Alba Iulia), G. Bălan (Alba Iulia), R. Burlacu-Timofte (Alba Iulia), The Teleac hillfort in a local context; R. Lehmphul (Frankfurt a. M.), B. Heeb (Berlin), A. Szentmiklosi (Timișoara), H. Blitte (Frankfurt a. M.) und R. Krause (Frankfurt a. M.), About the System of Fortifications and the Settlement. Structures of Cornești-Iarcuri – State of Research 2017; F. Gogâltan (Cluj Napoca) und V. Sava (Arad), A Violent End. An Attack with Clay Sling Projectiles against the Late Bronze Age Fortification in Sântana (south-western Romania); J.-G. Nagy (Alba Iulia) und Z. Molnár (Cluj-Napoca), Fortifications, Territoriality and Settlement System. Modelling in Transylvania; V. Szeverényi (Debrecen), P. Czukor (Szeged), A. Priskin (Debrecen) und C. Szalontai (Szeged), Landscape and Resource Exploitation in the Late Bronze Age in south-east Hungary; R. Grindean (Cluj-Napoca), I. Tanțău (Cluj-Napoca), A.-C. Diaconu (Cluj-Napoca), A. Panait (Cluj-Napoca), A. Florescu (Cluj-Napoca) und A. Feurdean (Frankfurt a. M.), Palaeoecology of the Human Impact in south-eastern Romania since 5000 BC; A. Röpke (Köln), F. Gogâltan (Cluj-Napoca), T. Kienlin (Köln) und M. Liviu (Satu Mare), Near-site Pollen Analyses in the Ier Valley (Romania) – preliminary

Results; P. Urdea (Timișoara) und A. Hegyi (Timișoara), Aspects of Holocene Geomorphological Evolution of Vinga Plain (Romania); B. Ciuta (Alba Iulia), Analysis of vegetal Macroremains for the Bronze Age Hillfort site at Teleac (Alba County); H. Thiemeyer (Frankfurt a. M.) und D. Fritzsche (Frankfurt a. M.), Archaeological Sediments, Soils and Colluvial Deposits in Cornești; M. Gumnior (Frankfurt a. M.), Ch. Herbig (Frankfurt a. M.) und A. Stobbe (Frankfurt a. M.), Preliminary Archaeobotanical Results from the Bronze Age Fortification Cornești and its Surroundings.

15.–17. November Internationale Tagung „Im Westen was Neues? Wechselwirkungen von Temporalitäten, Mobilitäten und Identitäten in der Spätantike zwischen Alpen und Nordsee“ an der RGK. Organisiert von: K. P. Hofmann, G. Rasbach, H.-U. Voß und D. Wigg-Wolf (alle RGK).

Es sprachen: K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.), G. Rasbach (Frankfurt a. M.), Temporalitäten, Mobilitäten und Identitäten in der Spätantike. Alte Themen in neuer Übersetzung; E. Swift (Canterbury), Understanding processes of cultural and social change through material culture studies: a case study on ‘Quoit brooch style’ metalwork; N. Roymans (Amsterdam), St. Heeren (Amsterdam), Social dynamics in the Late Roman North. New perspectives; M. R. Alföldi (Frankfurt a. M.), D. Quast (Mainz), Der Schatzfund von Mainz-Kastel von der Wende des 4. zum 5. Jahrhundert n. Chr.; S. Mayer (Basel), Neues von Altgrabungen – Die spätantiken Gräber im Nordostgräberfeld von Augusta Raurica; F. Hunter (Edinburgh), Identities, politics and power symbols around the northern frontier – perspectives on north Britain in Late Antiquity; M. Friedrich (Freiburg i. Br.), Chronologiesysteme als Spiegel der Wirklichkeit? Temporalitäten archäologischer Funde und ihre zeitliche Klassifikation; L. Bakker (Augsburg), P. van Ossel (Paris), W. Dijkman (Maastricht), Argonnensigillata: Ein Corpus der rollstempelverzierten Gefäße und Fragen der Temporalität; F. Heimerl (Freiburg), Die spätantike Befestigung von Bieda/Bitburg; S. Deschler-Erb (Basel), Ö. Akeret (Basel), Von der Überschussproduktion zur Selbstversorgung? Zur spätantiken Landwirtschaft aus archäobiologischer Sicht; U. Heußner (Berlin), Dendrodaten und Besiedlungskontinuität östlich der Elbe vom 2. bis 7. Jahrhundert n. Chr.; H.-U. Voß (Frankfurt

a. M.), Zusammengespülte und vermengte Menschen. Typologisierte Materialität: zur Mobilität und Immobilität „namenloser“ Akteure gesellschaftlichen Wandels; J. Henning (Frankfurt a. M.), Sozialer Wandel im spätantiken Westen – bewirkt durch neue Erfindungen in der Agrartechnik?; A. Veling (Berlin), Kulturelle Regionalisierungen? Das 4.–6. Jh. an Rhein und Donau aus Sicht der Grabfunde; D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), H. Komnick (Frankfurt a. M.), Imagines maiestatis – Münzen als identitätsstiftendes Medium im nord-europäischen Barbaricum.

24./25. November Tagung des DAI-Clusters 6.3, „Geld eint, Geld trennt 2: Coinage, Regionalism and Identities“, in Zusammenarbeit mit dem Oxford Roman Economy Project (OXREP), All Souls College, Oxford. Organisiert von: D. Wigg-Wolf (RGK) und A. Wilson (All Souls College, Oxford).

Es sprachen: P.-Y. Milcent (Toulouse), Metal hoarding practices, premonetary exchanges and cultural networks in the North-West of France (13th–5th century BC); J. Creighton (Reading), Objects of adornment, self-identity and the evolution of social currencies in Iron Age Britain; M. Termeer (Leiden), Coinage and regionalism in Italy during the Roman conquest; S. Frey-Kupper (Warwick), „...utuntur omnes uno genere nummorum?“ From division to unity? Sicily and satellite islands; D. Weidgenannt (Frankfurt a. M.), Shared identities? Cooperative and civic coinages in Greek federal states (5th–1st century BC); U. Wolf (Frankfurt a. M.), Coinage as a means of communication in the Western Mediterranean c. 500–100 BC; Th. Schattner (Madrid), Blown up! Roman coins and their figurative representations as prototypes for Northern Hispanic funerary stele; J. Nollé (München), The shaping impact of regional traditions and Roman province borders on Asia Minor’s local coinage during the Roman Empire; J. Chameroy (Mainz), Civic and regional coinage at Elaia (Aiolis), port of Pergamum, and the construct of a common identity in Aiolis, Mysia and Lydia; H. Vidin (Frankfurt a. M.), Coinage and identity in Caria in the transition from the Hellenistic to the Roman period. The case study of Alabanda; D. Calomino (Warwick), The Levant after Septimius Severus: regional patterns and local identities in the coinage of the oriental provinces; M. Spoerri (Oxford), Presence and absence of

imperial portrait on Roman provincial coins: some thoughts on local, regional and imperial policies; C. Rowan (Warwick), Tokens, coinage and identities in the city of Rome; D. Wilding (Warwick), The lead tokens of Graeco-Roman Egypt: A re-examination in the context of local and provincial identities; J. van Heesch (Brüssel), Regionalism on the coinage of the Late Roman Empire; D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), Creating identities in the Northern Barbaricum; R. Pliego (Paris), Tracing the identity of the Germanic people through their coins: the case of the Visigoths; M. Allen (Cambridge), Coinage and national identities in the British Isles, 1066–c. 1300.

29. November Forschungsseminar ‚Grenze‘ als kulturwissenschaftliche Analysekategorie. Organisiert von: K. P. Hofmann. Durchgeführt von: D. Bachmann-Medick, International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), Justus-Liebig-Universität Gießen.

Publikationen

Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 95, 2014

Germania. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission 94, 2016

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum Deutschland
Band 8,1 Freistaat Thüringen, Teil 1: Südharzvorland, Saale-Elster-Region, Thüringer Wald

Römisch-Germanische Forschungen 74: K. Peschel, Das elbgermanische Gräberfeld Großromstedt in Thüringen. Eine Bestandsaufnahme

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Interviews / Dreharbeiten

27. März C. Hüssen / D. Burger / K. Radloff, TV-Sendetermin des Beitrags „Der Wasmeier entdeckt den Limes“ [↗] des Bayerischen Rundfunks zu den Arbeiten in Ruffenhofen **17. Juni** R. Beusing / K. Rassmann / K. Radloff,

TV-Sendetermin des Beitrags „Archäologie 2.0. Mit Hightech auf Spurensuche“ von ARTE/Radio Bremen **26. Juli** E. Bánffy, Interview im Rahmen der Wahl zum Mitglied der Britischen Akademie „Fellow of the British Academy (UK)“ mit Klub Radio Budapest **25./26. September** A. Gramsch, Fernsehinterview SWR zum Thema Neolithisierung, Linearbandkeramik **8. Dezember** E. Bánffy, Interview im Rahmen der Preisverleihung des Shanghai Archaeology Forums mit TV-Sender in Shanghai.

Ausstellung

R. Beusing, „Mythos Kelten? Eine Spurensuche in Europa“. Kuratorin der Sonderausstellung zur Rezeption der Kelten; Glaubergmuseum. Eröffnung am 27. März 2018.

Buchpräsentation

5. Dezember H.-U. Voß, Buchvorstellung in Weimar „CRFB D 8,1 Freistaat Thüringen, Teil 1: Südharzvorland, Saale-Elster-Region und Thüringer Wald“ sowie „Römisch-Germanische Forschungen“, Band 74, Karl Peschel, Großromstedt.

Vorträge für eine breite Öffentlichkeit

15. Januar D. Wigg-Wolf, „Varusschlacht im Osnabrücker Land“, Museum und Park Kalkriese **9. Februar** G. Rasbach, Vortrag, „Die metallenen Kleinfunde aus der hellenistisch-römischen Stadt auf dem Monte Iato, Sizilien. Transalpine Mobilität und Interaktion zwischen Ostsee und Mittelmeer“, Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt am Main **8. Juni** D. Wigg-Wolf, „Die Münzen vom Donnersberg. Was sagen Sie uns über die Bewohner des Oppidums?“, Donnersbergverein, Dannenfels **6. Juli** E. Bánffy, Abendvortrag: „Die Balkan-Migrationsroute“ im 6. Jt. v. Chr. und die Geburt der Bandkeramik im westlichen Karpatenbecken“, Tübingen **5. Oktober** D. Wigg-Wolf, Abendvortrag, „That which is Caesar’s“ – Emperors, Christianity and Identity in Late Antiquity, Nuove ricerche, DAI Rom **15. November** A. Lang, „Nicht nur Ausgrabung! – Moderne Methoden der archäologischen Geländeforschung“, Rotary Club Mainz 50° Nord **5. Dezember** H.-U. Voß, Abendvortrag, „Neue Funde – neue Erkenntnisse? Das ‚Corpus der römischen

Funde im europäischen Barbaricum“, Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Weimar **9. Dezember** E. Bánffy „Alsónyék, S-Hungary. The 1300-year-long-settlement and burial places“, Shanghai Archaeology Forum **19. Dezember** K. P. Hofmann, Ringvorlesung: „Identität. Probleme eines Konzeptes und seine Entstehungsgeschichte“. Archäologie und die Suche nach Identitäten, Berlin Topoi, FU Berlin.

Websites

- D. Burger, ab 01.08.; K. Brose: Betreuung der Facebook-Seite der „Freunde der Archäologie in Europa e.V.“ <https://www.facebook.com/freunde.rgk/> ↗
- D. Neumann, C. Uhnér, M. Wingenfeld: Aktuelles zu den Forschungen der RGK des LOEWE Schwerpunktes <https://www.uni-frankfurt.de/61564916/LOEWE-Schwerpunkt> ↗
- D. Wigg-Wolf: <http://www.imagma.eu/> ↗ (laufend aktualisiert), <http://ecfn.fundmuenzen.eu/> ↗ (laufend aktualisiert), <http://afe.fundmuenzen.eu/> ↗ (laufend aktualisiert)

Bibliothek, Archiv, IT und Digitalisierung

Bibliothek

Auch das Jahr 2017 war noch von der Umsetzung von Brandschutzaufgaben geprägt, sodass die Nutzung der Bibliothek für die Besucherinnen und Besucher sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RGK wieder zeitweise eingeschränkt werden musste. Trotzdem konnten fast 6300 Nutzerinnen und Nutzer gezählt werden. Im Berichtsjahr 2017 gelangten durch Kauf und Tausch von Publikationen 2904 neue Medieneinheiten in die Bibliothek. Zu Beginn des Jahres übergab Prof. Dr. Dietwulf Baatz seine Bibliothek der RGK zur freien Verfügung, aus der ein größerer Bestand von Publikationen zur antiken Militärgeschichte in die Bibliothek übernommen wurde. Dank Sondermitteln konnten fast 300 Bücher und Zeitschriften gebunden werden.

Zunehmend wird die Bibliothek der RGK national und besonders auch international um Literatursuchen angefragt. Mit der Aufgabe der veralteten Anzeigen im Hessischen Verbundkatalog steigt die Bedeutung der Bibliothek als Informationszentrum. Dabei wird zunehmend der direkte Weg per e-Mail mit Bitte um Scans oder gar Literaturlisten gewählt, die klassischen Fernleihanfragen dagegen nehmen deutlich ab. Es wurden insgesamt 12.870 Scans und Kopien erstellt. Die Zunahme an Anfragen resultiert auch aus der Erweiterung und Öffnung der Recherchemöglichkeiten über den ZENON hinaus. Denn seit Anfang 2017 sind die Zeitschriften in der „Zeitschriftendatenbank“ der Deutschen Nationalbibliothek und damit auch über „KIT-Bibliothek“ im Karlsruher virtuellen Katalog zu recherchieren. 2017 kamen 21 neue Zeitschriften hinzu, sodass in der Bibliothek nun 1285 Zeitschriften laufend gehalten werden. Der überwiegende Anteil (1052) gelangt durch Publikationsaustausch in die RGK; die Bibliothek pflegt Kontakte zu 810 Tauschpartnern weltweit.

Archiv

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 76 Anfragen an das Archiv gestellt. Zumeist betraf es biographische Forschungen zu einzelnen Persönlichkeiten. Zur Bearbeitung dieser Anfragen wurden 850 Blatt gescannt; im Zusammenhang mit der systematischen Bestandserfassung wurden 3673 Seiten digitalisiert.

Susanne Grunwald beschäftigte sich im Rahmen eines RGK-Forschungsstipendiums mit dem Thema „Gerhard Bersu und die Reorganisation der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie in Deutschland nach 1945. Strukturen, Inhalte und Methoden“. Sie nutzte während verschiedener Aufenthalte in Frankfurt relevante Archivalien.

Archiv-Projekt „Propylaeum-VITAE: Akteure – Netzwerke – Praktiken“ ↗

Propylaeum-VITAE ist ein biographisches Informationssystem zu Personen, die in den Altertumswissenschaften und dem Denkmalschutz tätig waren. Durch die Erfassung von Beziehungen werden die Netzwerke der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erkennbar. Darüber hinaus gilt ein besonderes Augenmerk der Entwicklung von Methoden und Konzepten

sowie der Wissenschaftskommunikation. Der Beschreibung der Aufgabenfelder und Tätigkeiten der einzelnen Personen liegt ein auf den iDAI-Thesauri basierendes, kontrolliertes Vokabular zugrunde. Zurzeit wird die Datenbank, deren technische Betreuung die UB Heidelberg übernommen hat, entsprechend der erarbeiteten Vorgaben aufgesetzt. Es sind bereits über 700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorerfasst. Ein erster realer Testlauf der Datenbank soll im ersten Quartal 2018 erfolgen.

iDAI-Thesauri

Das Projekt ist eine Kooperation unter Leitung des DAI Rom. Es werden alle systematischen Vokabulare in einer neu strukturierten Ontologie zusammengeführt, besonders umfangreich sind die Vokabulare aus den verschiedenen Bibliographien des DAI. 2017 wurden diese Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Besonders aufwendig war die Bearbeitung der Begrifflichkeiten zu archäologischen Kulturen zwischen Westeuropa und Eurasien (insgesamt 2677 archäologische Kulturen). Diese Begriffe wurden nach Synonymen und unterschiedlich transliterierten Schreibweisen geprüft und entsprechend angereichert. So konnte bereits ein erster Testlauf zur Zusammenführung von Daten (match and merge) durchgeführt werden.

Ehrungen

Eszter Bánffy wurde zum Korrespondierenden Mitglied der British Academy for the Humanities and Social Sciences gewählt. Sie wurde zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Max-Planck – Harvard Forschungszentrums für die archäologisch-naturwissenschaftliche Erforschung des antiken Mittelmeerraums ernannt. Ferner erhielt sie den Shanghai Archaeology Forum Field Discovery Award 2017 für das Projekt „The Neolithic at Alsónyék in southern Hungary: a persistent place for 1300 years in the 6.–5. millennia BC (excavation and proceedings)“. Zudem wurde sie erneut zur Vorsitzenden des Kuratoriums der Oscar Montelius Foundation der European Association of Archaeologists gewählt.

Kerstin P. Hofmann wurde zur Vizepräsidentin des Deutschen Verbandes für Archäologie gewählt. Sie wurde in den Wissenschaftlichen Beirat des Fachinformationsdienstes für Altertumswissenschaften Propylaeum aufgenommen und zum Mitglied der Archäologischen Trier-Kommission ernannt. Ferner wurde sie als Stellvertretende Sprecherin der AG Theorien in der Archäologie per Wahl bestätigt.

Gabriele Rasbach wurde als Vertreterin der RGK Mitglied der Deutschen Limeskommission.